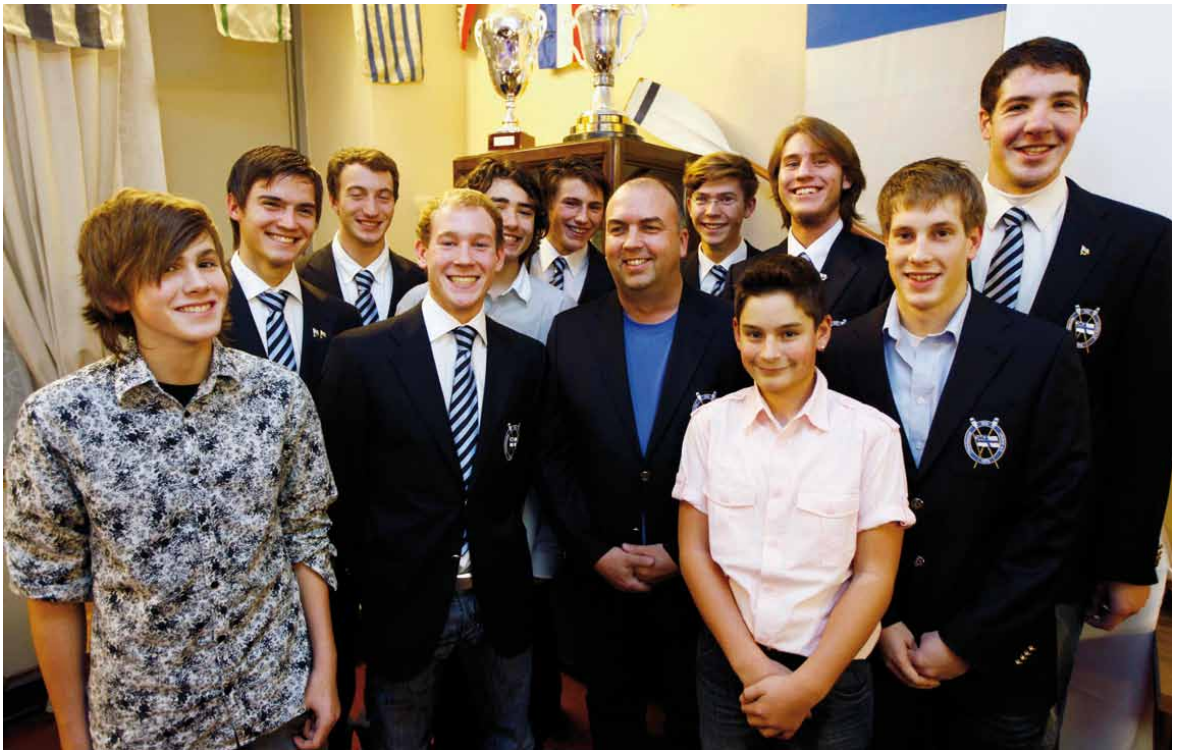
Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V. | www.undine-offenbach.de

Undine Zeitung



Die siegreichen Ruderer 2009

Die Jubilare

Jahrgang 133, Heft 03/09

Inhalt:

Ausblick ins kommende Jahr
Sieger- und Jubilarehrung
Mühlheim
Villach
Baltic Cup
Auheim
Hessenmeistersch.
Ergotest München
Langstrecke Mannheim
Blazer u. Essen
Mastersachter
Auch Mädels können rudern
Abrudern
Wanderung
Laubaktion
Herzlichen Glückwunsch
In Memoriam
Spender
Geburtstage
Undine Shop
Impressum

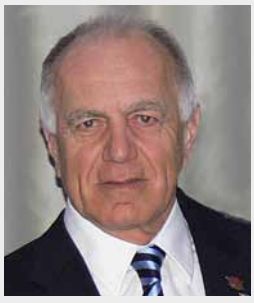
Termine:

29. Januar : JHV **Einladung beiliegend!!!**

27. Februar Trainingsverpflichtung und Rudererbelehrung (Termin wird noch bekannt gegeben)

8./9. Mai Undine-Regatta

2.-6. Juni Wanderfahrt



Liebe UNDINE – Gemeinde,
schon wieder geht ein (Ruder-)Jahr zu Ende. Wir können uns über viele Siege unserer Jugend, Aktiven und Master freuen, ebenso über die Aktivitäten außerhalb von Wettkampfrudern. Alles zusammen macht ja erste einen „Verein“ aus! Allen, die daran mitgearbeitet und mitgemacht haben ein herzliches DANKESCHÖN!

Auf unserem Weg – Wolli hat konsequent und mit Erfolg daran gearbeitet – hin zur Bildung von Mannschaftsbooten (je größer, je lieber) wollen wir auch 2010 weitergehen, auch wenn Leistungsträger der Jugendklasse entwachsen. Ich bin überzeugt: je größer die Rudergemeinschaft, desto eher bleiben uns langjährige Mitglieder mit Spaß am Rudern.
Wir erinnern uns: mit welchem Kraftakt mit z.T. erheblichen Spenden Einzelner wurde vor wenigen Jahren unser gelbes Achter-Flaggschiff gekauft und wieviel Freude (und Siege) hat alleine dieses Boot jungen und alten Ruderern gebracht!
Es zeigt sich aber auch daran, daß das Bootsmaterial eine tragende Rolle spielt und dem Leistungswilligen den zusätzlichen Push zur Leistungsmotivation und zum Sieg geben kann.
Wir haben mit unserer Jugend im nächsten Jahr eine kleine, aber schlagkräftige Truppe auch mit reellen Meisterschaftsambitionen, für die sie schon heute voll im Training sind! Wir wollen weiterhin auch das Mannschaftsboot fördern! Unser bestes Vierer-Boot („Knüppel“) ist bereits 11 Jahre alt, gepflegt, aber sicher nicht mehr auf der Höhe der Zeit.
Der Vorstand möchte den aussichtsreichen Junioren einen Vierer zur Verfügung stellen, der ihnen mithelfen soll, den Sprung in die deutsche Oberklasse in 2010 zu schaffen. Dazu brauchen wir aber auch die spendenfreudige Mithilfe Aller. Jeder Cent ist als Spende willkommen und darum bitte ich Euch zum Jahresende!
Ich hoffe, das rege Vereinsleben wird sich 2010 sogar noch steigern! Pilgert auch einmal mehr zu den Regatten, auf denen unsere Wettkämpfer starten und steigt auch als Freizeitruderer (-innen) recht oft selbst ins Boot .

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr! Roland Eiselt

und zwar in großer Zahl - zu ehren, war das Thema am Freitag den 23. November. (Freitag mit Rücksicht auf den samstags stattfindenden Langstreckentest bei dem die Haupt-Akteure auch wieder präsent sein mussten).

Zur Einstimmung waren auf der Großbildleinwand Dias und Videos von herausragenden Ereignissen der vergangenen Saison zu sehen, was spontanen Beifall hervorrief.
1.Vorsitzender **Roland Eiselt** begrüßte die zahlreichen Gäste (ca 95% der Saalkapazität waren ausgelastet) sowie die Ehrengäste Stadtkämmerer Beseler, Bernd Schmitt vom Stadtsportamt, Peter Dinkel, Sportkreis Offenbach, Claudia Prasser vom RC Fechenheim.
Besonders anerkannt wurden die beachtlichen sportlichen Leistungen, die, wie Frau Prasser ausführte, das Ergebnis von Jochen Weber`s erfolgsorientierter Ergänzung seiner Juniorentruppe durch talentierte Ruderer befreundeter Vereine möglich wurden. Als schönes Beispiel führte sie an, dass die tollen Erfolge des Fechenheimer **Robin Koßler** durch seine Mitwirkung im Undine-Team zustande kamen. Durch Wollis ständige „Puzzle-Bereitschaft" und seine Zusammenarbeit mit den Landestrainern konnte er mit den 5 A-Junioren der Undine neue Bootseinheiten bilden, die durch ständigen Wettbewerb im Training ein hohes Leistungsniveau erreichten. Der sich dadurch ergebende vereinsübergreifende Tausch der jeweils passenden Boote zeigt den offenen, einvernehmlichen Umgang unseres Trainers mit seinen Kollegen.
Manfred Heilmann, der 2. Vorsitzende, berichtete ausführlich über die Regattasaison 2009, in welcher 49 Siege auf 16 Regattaplätzen errungen wurden. Diese Anzahl spiegelt wider, dass mehr Wert auf Qualität als auf Quantität gelegt wurde. So waren Undineruderer bei den **Deutschen Juniorenmeisterschaften (Jahrgangsmeisterschaften)** allein **4 mal im Endlauf** - und in 2 Rennen sogar in zwei verschiedenen Booten. So fuhren im Endlauf des **Zweier-ohne Robin Koßler** und **Max Fränkel** sowie Max Fay mit dem Auheimer **Marcus Brich** auf den silbernen und bronzenen Medaillenrang. Diese 3 Undine-,Ruderer konnten im Achter des Südteams ebenfalls Silber gewinnen vor einer weiteren Süd-Renngemeinschaft in der **Max Föller** am Schlag saß. Die vierte Endlaufteilnahme schaffte **Max Föller** im **Vierer-ohne** in einer süddeutschen Renngemeinschaft, die sich als drittbester deutscher Junior-Vierer die Bronzemedaille holte.
Waldemar Popp und **Chris Kugler** bewiesen bei den **Eichkranzrennen** (MännerB-Meisterschaft) dass sie zur Spitze gehören – ein 6. Platz im Endlauf ist in dieser Klasse auch sehr hoch zu bewerten.
Wiederum ein schöner Beweis, dass es Ausbildungsleiter „**Wolli**" versteht seine Jungs zu großen Leistungen zu motivieren und ihnen das technische Rüstzeug mitzugeben sich in der deutschen Spitzenklasse zu etablieren.
Aufgrund der bei den DJM gezeigten Leistungen wurde der Jüngste unserer Truppe, **Max Fay**, in den Kader der A-Junioren-Nationalmannschaft für 2010 berufen und für den **Baltic-Cup** nominiert. Am Schlag des deutschen **Junior-Vierer-ohne** siegte er in Norwegen gegen mehrere internationale Auswahlmannschaften über 2000 und 500m zweimal!
Einen weiteren großartigen internationalen Auftritt hatten unsere Aktiven, Junioren und Masters in **Villach** mit 7 Siegen (Im Einzelnen an anderer Stelle geschildert).

Mit 2 Goldenen im Junior A- Zweier-ohne und Vierer-ohne und 3 Silbernen im Junior- und Männer Achter (!!) und im Leichten Einer durch Waldemar Popp wurde bei den Hessischen Meisterschaften (wie bereits berichtet) das Titelkonto aufgefüllt. Einen Manfred Heilmann zu überraschen ist schon schwer: Unter strenger Geheimhaltung wurde die „Verdienstnadel" in Bronze des Hessichsen Ruderverbandes für ihn beantragt, die ihm der Ehrenpräsident Dr. Hans Mohr für seine außerodentlichen Verdienste für die UNDINE anheftete.

Die siegreichen Undine-Ruderer der Saison 2009:

Max Fränkel mit 20 Siegen (die er als Allrounder sowohl backbord, steuerbord und im Skullboot errang). Darunter die Platzierungen bei DJM und Hess. Meisterschaft. Er erhielt die Nadel für „über 25 Siege.
Robin Koßler kann auf 14 Erfolge stolz sein sowie 2 DJM-Medaillen
Waldemar Popp war 13mal erfolgreich, errang 2 Hessische-Vizemeistertitel und erhielt den Fahrtenpreis als Trainingsfleißigster. (seine Kilometer sind kaum hochzurechnen) -.
Sein Partner im Doppelzweier **Chris Kugler**, der eigentlich noch Junior ist, errang11 Siege in der leichten Männerklasse , sowie die Hessische Vizemeisterschaft im Achter und erhielt somit die Nadel „25 Siege" .
Max Föller war 10mal siegreich und strebt nun mit 74 Gesamtsiegen die 100er- Nadel an. War Bronzegewinner bei DJM im Vierer und Hessenmeister im Vierer u. Vize im Achter.
Maximilian „Axel" Fay, nach Verletzung zu Beginn der Saison, holte noch 10 Siege, darunter 2mal beim Baltic-Cup und Hessenmeisterschaft 1x Vize im Zweier-ohne bei DJM . Mit 51 Gesamtsiegen erhielt er die 50er Nadel.
Sebastian „Harry" Haux trainierte nur sporadisch und kam bei einem Spontan-Einsatz zu Silber im Achter bei Hessenmeisterschaft. Er steckt zur Zeit in der Prüfung und wird erfreulicherweise helfen in Zukunft den Mangel an Kampfrichtern zu beheben.

Lukas Krämer, schulisch bedingt ohne regelmäßiges Training, aber dennoch: Vizemeister im Achter bei der Hessischen Meisterschaft.
Hendrik Ahrens, verzeichnet 3 Siege im Einer in der Mastersklasse. Er hat bereits die Prüfung als Kampfrichter abgelegt und wird im kommenden Jahr als Schiedsrichter fungieren.

Der Masters-Achter Roland Eiselt, Herbert Engel, Michael Föller, Klaus Keller, Thomas Krämer, Manfred Heilmann, Uwe Gebhard, Nils Guhl

war 3 mal siegreich, wobei **Uwe Gebhard** seine 25er Nadel feiern konnte
Als Steuerfrau fungierte dabei stets -- **Silvana Angrisano**, die infolge einer Grippe an diesem Ehrenabend leider nicht dabei sein konnte.(was vielfach bedauert wurde!) Sie verzeichnet 7 Steuersiege im Achter, darunter 2 Hessische Vize-Meisterschaften.
Erfreulicherweise haben wir in ihr eine hoffnungsvolle Nachwuchstrainerin gefunden. Sie trainiert die Ruderer der Kinderklasse – und konnte ihre ersten Trainersiege einfahren: Nämlich 2 Einersiege durch **Christian Neubert.**

Als Erinnerung an die erfolgreiche Saison 2009 erhielten alle Ruderer einen stilvoll gestalteten Foto-Kalender mit Motiven der herausragenden Ereignisse des Jahres aus Undine-Sicht. – Übrigens auch käuflich zu erwerben (25 €)

Die Jubilare 2009 –

sie waren die Asse der 80er Jahre – nun sind sie „reif" als verdiente Mitglieder geehrt zu werden.

Hans-Peter Heil, aus der Ruderfamilie Heil/Pfeifer, wurde schon bei seiner Geburt als Mitglied angemeldet und ist nun 40 Jahre dabei. Kaum hatte er 1982 das ruderfähige Alter erreicht, gewann er seine ersten Rennen unter Trainer Doc Mohr. Insgesamt erruderte er 112 Siege für die Undine und war im Anschluß an seine Ruderkarriere Trainer und Regattaleiter.

Seit ebenfalls 40 Jahren ist **Ralf Müller** in der Undine. Zwölf mal war er als stämmiger Dreimann im Vierer erfolgreich. Seinen größten Erfolg verzeichnete er, als er die Undineruderin Doris als Ehefrau gewinnen konnte. Heute ist er als Strippenzieher bei Regatta und im Bootshaus unverzichtbar, ebenso bei fröhlichen Anlässen.
25 Jahre sind sie der Undine treu geblieben:
Ingrid Hallmann/Wichert lebt heute bei München und ist verheiratet mit einem der erfolgreichsten Undine-Ruderer: Lukas Wichert. In ihrer aktiven Zeit 1985/86 gewann sie 20 Einer- und Doppelzweier-Rennen. Infolge familiärer Verpflichtung konnte sie die Ehrennadel leider nicht persönlich entgegen nehmen.

Dr. Stefan Kranz ruderte ab 1984 11 Jahre lang und gewann bis 1995 69 Rennen, darunter eine Hessenmeisterschaft im Männer-Doppelvierer.
Schade, dass er jetzt auswärts wohnt, mit seiner Erfahrung könnte er manches bewirken in der Undine.
Uwe Gebhard kam schon 1977 zum Rudern und ist noch heute begeistertes Mitglied des Masters-Achters. Neben mehreren aktuellen Master-Siegen blickt er zurück auf 18 Rennerfolge in seiner Zeit als (man höre und staune) - Leichtgewichts(!)-Junior-Ruderer, meist mit dem „Klaane" Keller und mit ihm errang er die Hessenmeisterschaft im Leichten Doppelzweier. Seine 25er Nadel ist nun nicht mehr weit!!
Als **Jochen Weber** wurde er 1976 von seinem Vater Michel,

der auch das Rudern bei Albert Pfeifer erlernt hatte, in die Undine „eingetreten", damit er dort wenigstens „anständig Rudern" beigebracht bekommt. Und siehe es hatte gewirkt: Unter dem Namen **„Wolli"** (eine Pfeifersche Wortschöpfung) gewann er von 1978 bis 1980 44 Rennen überwiegend im Doppelzweier und wurde im Doppelvierer Dritter bei der DJM 1980. Seit er nun bei der Undine als Erfolgstrainer arbeitet, reiten die Undine-Junioren auf einer überragenden Siegeswelle .

Bernd Herth hat, obwohl seit 25 Jahren Mitglied und trotz seiner ausgezeichneten körperlichen Voraussetzungen, leider den Einstieg ins Ruderleben erst spät (jedoch nicht zu spät!) vollzogen. Jetzt im Mastersalter ist er regelmäßig im Boot und sieht einer „Spätkarriere" entgegen.
Holger Dorn aus der Ur-Bürgeler Ruderfamilie stammend, kam durch seinen Bruder Peter, der auch für die Undine startete, zu uns. Seit vielen Jahren ist er bei der Undine-Regatta im Startnachen und auch beim Aufbau unverzichtbar: Ein beispielhafter „stiller Mitarbeiter".

Als Dank und Anerkennung überreichte Roland Eiselt jedem Jubilar ein dezent kluckerndes Päckchen. KH

Undineruderer im Spitzenbereich der DRV-Junioren

Auf der Kurzstrecke in Mühlheim am 29 /30.8.

- wurden wieder einige wichtige Siege errungen: zunächst konnte **Waldemar Popp** erstmals seinen ständigen Rivalen aus Oberrad, **N. Seifert**, und 2 weitere Gegner überzeugend schlagen, dann konnten **Robin Koßler** und **Max Fränkel** sich in einem mit Junior-Weltmeistern besetzten Achter gut einfügen und erwartungsgemäß gewinnen und zeigten dann durch einen Sieg im Zweier-ohne gegen zwei aus dem Junioren Weltmeister im Vierer in einem tollen Rennen, dass sie zur Spitze bei den Junioren gehören.

Die Reise nach Villach hat sich gelohnt –

- wie immer: Für unsere Ruderer gab`s Radadellchen und Pokale, für die mitgereisten Fans war`s wieder mal ein großartiges Regattaerlebnis.

Mit insgesamt 7 Siegen kehrten die Aktiven und Masters-Ruderer der UNDINE von der mit starken Mannschaften aus Östereich, Slowenien, Italien Kroatien, Slowakei, Tschechien, Ungarn und Schweiz besetzten Internationalen Regatta am 12. und 13. September, zurück.

In hart umkämpften Rennen auf dem Ossiacher Sees waren Max Fränkel und Robin Koßler im Junior-Zweier-ohne Stm. an beiden Regattatagen ungeschlagen. Darüber hinaus führte Fränkel auch den Schlagriemen im Junior-Achter, der ebenfalls zweimal gegen Banik Maribor – mit Junioren-Weltmeistern an Bord – und 3 weitere Gegner überlegen gewonnen wurde.

Max Föller konnte als Schlagmann mit seinen Kameraden im 7-Boote Feld des Junior-Vierers o.Stm. einen 2. Platz gegen die starke Maribor-Mannschaft, Vierter bei der Junioren-WM, erringen. Im Leichtgewichts-Männer-Einer siegte Waldemar Popp im B-Finale, während in dieser Klasse tags zuvor Thomas Schad vom Mühlheimer RV die Oberhand behielt.

Der Masters-Achter , in der Besetzung Klaus Keller, Roland Eiselt, Uwe Gebhard, Thomas Krämer, Michael Föller, Herbert Engel, Manfred Heilmann, Nils Guhl, Stf. Silvana Angrisano traf zweimal auf die wesentlich jüngere Mannschaft aus Villach, die einmal überlegen und - nachdem sie am zweiten Tag mit neuem Schlagmann „aufgerüstet" hatte - mit nur knapp mit 4/10 Sek. geschlagen wurde.

Diese erfreuliche Erfolgsserie wurde von den zahlreichen Undine- Regattabummlern natürlich lebhaft gefeiert.

M.E./ KH

Baltic Cup: Max Fay international erfolgreich

Ein aus Wollis Talentkader hervorgegangener Nachwuchsmann wurde aufgrund seines gelungenen Auftritts bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft und der Tatsache, dass er dem jüngeren A-Junioren-Jahrgang angehört , für den Perspektiv-A-Juniorenkader-2010 vom DRV für diese internationale Nachwuchsregatta nominiert: Maximilian Fay.

Auf dem Lake Aerungen, unweit von Oslo trafen am 26./27. Sept. A-Junioren, die aufgrund ihres Alters auch noch 2010 in dieser Klasse startberechtigt sind, auf Vertreter der baltischen Staaten, Skandinaviens sowie von Russland und Polen.

Nach intensiver Vorbereitung durch DRV-Trainer im Trainingslager Brandenburg wurde dem „Axel" der Schlagplatz im Vierer-ohne anvertraut. Im entscheidenden Rennen überzeugte die Mannschaft von Max Fay, mit den 3 Brandenburgern Gilbert Klinger, Philip Hagenau, Bodo Schacher „technisch kompakt und souverän". Die starken Gegner aus Litauen, Polen und 2 norwegische Boote wur-

den auf der 2000m-Strecke klar distanziert „Nach anfänglichen Startschwierigkeiten sind sie sehr rhytmisch über die Strecke gegangen und konnten ihre guten Trainingsleistungen bestätigen“ – so der DRV-Trainer Herdlitschke. Das gleiche Bild zeigte sich auch am 2. Regattatag auf der 500m-Strecke.

Ein schöner Erfolg für Axel, (vielleicht der Beginn einer „Karriere“?) auf den auch „Heimtrainer“ Wolli stolz sein kann. .

Man kann auf die Saison 2010 gespannt sein – dazwischen liegt aber noch ein arbeitsreicher, hoffentlich verletzungsfreier Winter!!

Übrigens: die Kosten für diese ehrenvolle Nominierung trägt nur zu einem kleinen Teil der DRV . Verein und Eltern trugen einen erheblichen Teil dazu bei. KH

Bunt gemischt in Groß Auheim (19./20.9)

Hier zeigte sich wieder mal Wolli,s Improvisations- und Kombinations-Talent. Herausragendes Beispiel : da sowohl der Junior- wie auch der Männer-Achter durch Abmeldungen nicht zustande gekommen wären, wurden beide kurzerhand zusammengelegt und Wolli setzte eine Junioren-Renngemeinschaft zusammen. So kam der „Freggel“ zu der großen Ehre mit dem Schlagmann des Deutschland-Achters, Sebastian Schmidt, der im Mainzer Männer-Achter auf Nummer 2 saß, die Riemen zu kreuzen. Mit nur 2 Sekunden Rückstand unterlag die Junioren-Renngemeinschaft Undine-Auheim-Schweinfurt-Bürgel,Mühlheim- Hanauer RG-Aschaffenburg.

Insgesamt wurde Max Fränkel zum Sieger der Regatta – von 7 Starts gestaltete er 6 Rennen siegreich (mal als Backbord-Schlagmann, mal auf Steuerbord – dank Wollis „Universal-Ausbildung“. Im Junior-Vierer A1 mit Brich (Auheim) und 2 Tullys (Schweinfurt), am 2. Tag mit Max Föller, Brich und Tully, ferner im Männer A2-Vierer in Rgm. mit Auheim und Bürgel , im Junior-Zweier A1 mit Robin Koßler. Koßler war außerdem siegreich im Männer B1- Zweier mit Tully (Schweinfurt)und im Junior A1- Zweier mit Brich .

Die Leichgewichtler Waldemar Popp und Chris Kugler konnten den Doppelzweier vor Hellas und Schweinfurt gewinnen, und damit ihren 2. Platz vom Vortag revidieren. Im leichten Einer landete Waldi auf dem 2. Rang und im schweren Männer B-.Einer auf den Plätzen 3 und 4.

Den grandiosen Schlusspunkt setzte der Mastersachter in der Besetzung Nils Guhl, Hendrik Ahrens, Herbert Engel, Michael Föller, Klaus Keller, Uwe Gebhardt, Roland Eiselt, Thomas Krämer, Stf. Silvana Angrisano mit ihrem Sieg in einem knüppelharten Rennen mit 0,5 Sek Vorsprung vor Aschaffenburg.

Zweimal Hessen-Gold und -Silber für Undine-Jungs.

Bei den Hessenmeisterschaften in Eschwege am 3./4. Oktober schlug Wolli`s Truppe wieder kräftig zu: Im Junior-Vierer-ohne A siegten **Max Föller, Max Fränkel, Max Fay,** und der Auheimer **Markus Brich** mit knappem 2,5 Sek. Vorsprung.

Auch im Zweier o. Stm. der Junior-A-Klasse waren **Max Fränkel** und **Robin Koßler** nicht die eleganteste, aber die schnellste Crew und holten sich in kraftvollem Stil mit 4 Sek. vor 4 Gegnern den Titel.

In einem hochklassigen Rennen im Junior-A-Achter reichte es zu einem 2. Platz für die kurzfristig von Wolli zusammen-„gezauberte“ Renngemeinschaft aus 5 Undine-Jungs mit einem Auheimer und 2 Bürgelern zu einem 2. Platz - in der Besetzung **Fay, Föller, Fränkel, Koßler, Brich Oberbeck, Brödel, Krämer,** am Steuer **Silvana Angrisano** - vor den Rgms. Gießen/Wetzlar und Mühlheim/ Limburg/ Hellas Offenb. Sieger war die RGm. Marburg/Steinmühle/Fechenheim – ein Rennen also, das - „quer durch den

Garten“ - alles was Rang und Namen im hessischen Juniorenrudern hat, zusammenführte.

Dieser Junioren-Achter, verstärkt durch **Waldemar Popp, Sebastian Haux** und dem Hanauer **Brohmann**, startete auch in der Männerklasse und schlug sich prächtig. Drei Boote ließen sie hinter sich und mussten sich nur der starken, reinen Männermannschaft der Germania Frankfurt geschlagen geben.

Die vorjährigen Hessenmeister im Leichten Doppelzweier Männer-A **Popp/Kugler** konnten diesmal ihren Titel nicht verteidigen und mussten sich mit einem 4. Platz zufrieden geben. Der **„Waldi“** jedoch konnte im Leichten Einer in einem 4-Bootefeld hinter seinem Lokalrivalen von Hellas Offenbach „Silber“ erringen. Nach langer Pause griff **„Harry“ Haux** mal wieder ins Regattageschehen ein – ein „verbesserungsfähiger“ Platz 6 im Männer-Einer A war das Ergebnis.

Summa summarum: Der Sieg beim Baltic Cup plus 2-mal Gold und 2 Zweitplatzierungen bei den Hessenmeisterschaften – ein eindrucksvoller Schlusspunkt hinter eine großartige Saison – ***gut gemacht Wolli – gut gemacht Jungs!!*** KH

Die Vorbereitungen für 2010 laufen!

Ergotest des Südteams im Olympiazentrum Oberschleißheim.

Schon der Ort der Veranstaltung (am 24.10.) motivierte wohl unseren Axel Fay, der als Jüngster der Undine-Jungs als Anwärter für die Junioren-Nationalmannschaft 2007 eingeladen war. Er überzeugte mit der besten Leistung aller 37 Teilnehmer. Man hörte, dass er wohl als Schlagmann für den Achter vorgesehen ist.

Zu einem Langlauflehrgang des Südteams auf dem Herzogenhorn / Schwarzwald wurden außer Axel noch Robin Koßler und Max Fränkel eingeladen.

Langstreckentest in Mannheim

Am Tag nach unserem Ehrenabend musste Wolli mit seinen Jungs schon wieder reisen:

In Mannheim fand ein Test über 6km für alle für ein Südteam vorgesehenen Athleten statt. Wieder hatte das Verletzungspech Wollis Pläne durcheinander gebracht: Ohne Robin Koßler war der angestrebte Doppelsieg im Zweierohne nicht machbar. Die Mäxe Fay und Föller zeigten mit 31 sec Vorsprung vor den Juniorenmeister B aus Nürtingen die Undine-Vormachtstellung in dieser Bootsklasse. Der vielseitige Max Fränkel musste in den Einer und erzielte ein zufriedenstellendes Ergebnis. Auch Chris Kugler gewann Anschluß an die Spitze, muß nun noch an seiner Technik arbeiten.

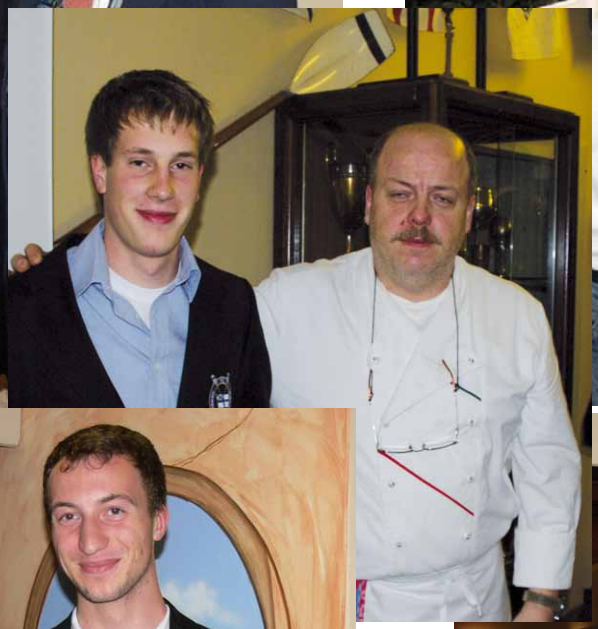
Waldemar Popp im LGW-Einer überholte gleich zwei 40 sec vor ihm gestartete Mitbewerber und wurde mit einer schönen Leistung Zweiter hinter Saarbrücken.

Mit diesem könnte es zu einer erfolgversprechenden Renngemeinschaft in 2010 kommen. KH

Blazer und Essen –

Es ist schon ein schöner Brauch geworden: Am Ende der Saison laden die Mastersruderer unsere Juniorentruppe zu einem Abendessen ein, was sich auf den Zusammenhalt zwischen den Generationen auch sehr förderlich auswirkt. Und seit es nun unsere repräsentativen Undine-Blazer gibt, haben Sponsoren diese Gelegenheit genutzt, die jungen Ruderer entsprechend „einzukleiden“, damit sie bei offiziellen Anlässen einheitlich auftreten können.

Diesmal übergaben die Damen Uta Mohr, Michaela Mohr, Ulrich Haindl, Waltraut Föller, Familie Angrisano sowie Herbert Engel je einen Sakko an Max Fay, Robin Koßler, Max Föller, Silvana Angrisano, Chris Kugler und Lucas Krämer. Anschließend widmeten sich alle ganz intensiv dem wunderschönen Buffet, das unser Wirtsehepaar Annette und Carmine Angrisano vorbereitet hatte. K.H.



Der Mastersachter schlug wieder zu

Das Jahr ist schon weit fortgeschritten wenn sich die Spezies der Ruderer 35+ zusammenfindet um sich für die anstehenden Rennen vorzubereiten. Genauer gesagt es war schon Mitte Juni bis alle Ruderer einigermaßen regelmäßig trainierten. Um die entspechende Kondition recht schnell aufzubauen wurde beschlossen drei mal wöchentlich zu trainieren. Doch schon alleine die Manschaft für den 8er zu jedem Training zu komplettieren war äußert schwierig. Bedingt durch Krankheit usw stark dezimiert wurde. Konnte man in den vergangenen Jahren noch auf 12 Ruderer zurückgreifen, so waren es diesmal nur 8. So mußten öfters Junioren bzw Altsenioren mit ins Boot. Auch an Aushilfssteuerleuten mangelte es nicht. Jeder der einigermaßen schmale Hüften hatte wurde zum steuern vergattert.
Die Trainingseinheiten waren beträchtlich. In der Regel wurden 16 km gerudert mit den entsprechenden „Einlagen“. und das im Sommer wenn andere es vorziehen am Beachclub oder im Schwimmbad zu relaxen.

Das erste Rennen war in Frankfurt am **Museumsuferfest.** Diesmal waren insgesamt 5 Achter gemeldet. Die Bedingungen im Frankfurter Wasser waren bedingt durch Wellen und Wind sehr schwierig.
Im ersten Vorlauf gelang ein Sieg gegen den „Club“ und Frankfurter Ruderverein.
So ersparte man sich den Hoffnungslauf. Im Endlauf trafen wir auf den „Club“ Nasovia Höchst, „Rheno“ .
Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Boote diesmal nicht mittels heruntergelassener Leinen sondern vom Seitenrichter ausgerichtet. Auch gab es auf der Frankfurter Seite eine Vorgabe wegen des Kurvenverlaufs (lt genauester satelliten gestüzter Berechnung eines Mannschaftskameraden schon immer gefordert) Doch auch diesmal hatten wir das Pech auf der Frankfruter Seite zu starten. Ein schlechtes Omen. In einem harten Rennen holten wir einen zweiten Platz vor den favorisierten Höchstern.

Villach Die Trainingsfahrt am Freitagnachmittag ließ Erinnerungen an 2008 wach werden wo die Regatta wegen schlechter Wetterbedingungen abgesagt wurde.
Wegen des hohen Wellengangs nahm das Boot schon kurz vor dem 2000 m Start soviel Wasser, dasss die Fahrt abgebrochen werden musste.

Doch am Samstag beruhigte sich das Wetter und wir hatten sehr gute Bedingungen. Auch die Startzeiten waren masterfreundlich um 14== Uhr. Die Gegner aus dem vorletzten Jahr waren auch die Gegner in diesem Jahr, die Mannschaft von Villach. Dieses Rennen wurde souverän mit ca. 1 Länge gewonnen.
Am Sonntag sahen wir uns einer etwas verjüngten Villacher Mannschaft gegenüber. Schon kurz nach dem Start war klar, das wird ein sehr hartes Rennen. Der Siegeswille des Gegners war spürbar. So gab es ein dramatisches Bord an Bord Rennen bis in´s Ziel. Der Gewinner konnte nur durch Videoanalyse festgestellt werden. Mit lediglich 4/10 Vorsprung konnten wir das Rennen gewinnen.

Die **Auheimer Kurzstreckenregatta** war eine Woche nach Villach. Wir beschlossen nur Sonntags ein Rennen zu fahren. Die Gegner kamen aus Aschaffenburg. Sie waren im Schnitt ein paar Jährchen jünger, machten beim Warmfahren einen guten Eindruck.
Am Start ging es denn auch gleich richtig zur Sache. Das Aschaffenburger Boot übernahm gleich die Führung. Erst kurz vor dem Ziel konnten wir uns die Führung zurückerkämpfen und brachten auch dieses Rennen um Haaresbreite zum Sieg. K.K.

Auch die Mädels wollen und können rudern !!

Als ich mich im Mai 2008 an der Undine Regatta entschlossen hatte in die Undine einzutre-ten, habe ich insgeheim gehofft, dass dies nicht nur mit Helfen und ähnlichem verbunden sein sollte, sondern dass ich auf irgendeine Art und Weise auch wieder mal rudern könnte. Schließlich war es an der Zeit, die mit viel Mühe angefutterten Kilos zu bearbeiten und mög-licherweise auch das eine oder andere davon loszuwerden.

Nach dem ich den Wunsch schon fast aufgegeben hatte, fragte mich Sonja am Ehrenabend 2008 ob ich denn nicht Lust hätte, mit den Frauen der Mastersruderer mitzurudern!! Sie hätten jetzt schon ein bisschen geübt und wollten 2009 dann regelmäßig aufs Wasser gehen. Von diesen Aktivitäten hatte ich ja keine Ahnung gehabt. Was soll ich sagen - Ich war gerettet !!

Im März war es dann soweit – das Wetter wurde schön und wir sind mit einem Gig Vierer aufs Wasser gegangen. Durch eine Erkältung durfte ich noch nicht rudern, aber nichts hat mich davon abgehalten als Steuerfrau mitzufahren. Natürlich wollte ich auch erstmal schauen, was die Mädels so draufhaben und dann wollte ich sehen ob wir

zusammen passen (unfass-bar, wie man doch so arrogant denken kann! Die ersten paar mal hatte ich aufgrund meiner Kilos echte Luftprobleme – und sonst keine!) Ich war sehr beeindruckt von allen Damen und ihrem Ehrgeiz und wusste genau, das wird mir einen Riesenspaß machen.

Ab diesem Zeitpunkt sind wir anfangs 2 x in der Woche und dann ab Sommer sogar 3 x in der Woche aufs Wasser gegangen. Wir (Sonja Heilmann, Waltraud Föller, Meinechristiane Mit-tendorf, Christiane Gebhardt, Silvia

Pelz, Heike Krämer, meine Wenigkeit und unser Steuermädchen Lisa) haben schwer an unserer Technik gearbeitet. Manchmal hat sich sogar einer der Herren Mastersruderer erbarmt, uns während des Steuern ein paar Tipps zu geben und nachdem alle gemerkt haben, dass es bei uns Frauen nicht nur eine Laune gewesen ist, sondern wir ernsthaft bei der Sache sind, hat auch mal der liebe Wolli im Vorbeifahren den ein oder anderen kritischen Blick und auch einiges an Kritik losgelassen, was durchaus zur Ver-besserung unserer Technik beigetragen hat.

Es hat uns allen unglaublich viel Spaß gemacht, wir haben auch Stürmen getrotzt und sind sogar bei großer Hitze unter Verfolgung einer sehr hartnäckigen Regenwolke (es hat wirklich nur über uns geregnet!) gerudert und haben es immer geschafft, mindestens ein Boot an den ausgemachten Tagen zu Wasser zu lassen. Auch ein Zweier, die Walküre und der Cent wurden bewegt, nicht immer mit Erfolg, aber mit dem Willen, besser zu werden und auch weiter dran zu bleiben.

Der Sommer war wettertechnisch so schön, dass wir eigentlich nach jedem Training noch zusammen mit den Ma-

sters auf der Terrasse gesessen haben und uns von Carmine´s Koch-künsten verwöhnen ließen – es war immer wieder lustig und wir haben es wirklich sehr ge-nossen und fühlte sich fast wie Urlaub an!!

Wir Frauen verstehen uns wirklich gut und natürlich wurde dann auch während des Ruderns das eine oder andere Problem erörtert oder auch schnell mal Kochrezepte ausgetauscht und natürlich musste auch mal angehalten werden, wenn ich einen etwas größeren Lachanfall hat-te oder wenn ich dachte, eine Wespe wollte mich anfallen und ich vor Schreck einfach aufge-hört habe zu rudern, nur um zu merken, dass ich sowieso nicht weg konnte... Die Männer sind dann nur kopfschüttelnd vorbeigefahren und wir mussten uns dann später öfter von Uwe an-hören, dass es doch gar nicht möglich sei, zu rudern UND zu schwätzen – nun, da haben wir euch aber eines besseren belehrt, oder? Na ja, Frauen sind auf alle Fälle und in allen Lagen „multitasking-fähig“.... Ach, und wollt ihr wissen, warum „Meinechristiane“ eigentlich „Meinechristiane“ heißt? Herbert hat einmal den Vierer gesteuert und uns allen gute Tipps gegeben. Auch Christiane Mittendorf und Christiane Geb-

hardt saßen in diesem Boot. Nach-dem wir anderen unsere „Verbesserungswünsche“ vernommen hatten, verkündetet Herbert laut und deutlich: „ Also ihr Lieben, wenn ich ab jetzt Christiane sage, dann meine ich immer nur MEINE CHRISTIANE!“, was wir doch direkt übernommen haben... So schnell kann es gehen !!

Leider, leider geht auch der schönste Sommer zu Ende und wir mussten dann doch der dunk-len Jahreszeit weichen – allerdings haben wir uns für 2010 vorgenommen weiterzumachen und auch Einer und Zweier zu fahren!! Wir können das – da bin ich absolut sicher.

Nicht vergessen, angeblich sieht das, was wir machen, „fast schon wie rudern aus“. Zumin-dest haben wir das am Ende des Sommers so von den Männern gehört.

Wir suchen übrigens noch Mitstreiterinnen, die Lust haben, sich ab Frühjahr Montags, Mitt-wochs und Sonntags uns anzuschließen!! H.H.H

Abrudern

Nicht nur auf internationalem Gewässer – Oslo – sondern auch auf dem heimischen Main waren Undine-Ruderer am 27. September aktiv: Dem altüberlieferten Turnus folgend, dass ein Ruderjahr mit An-rudern begonnen und mit Ab-rudern beschlossen werden **m u ß**, trafen sich an einem strahlenden Spätsommermorgen rund 30 Trainings-Masters- Nachwuchs- und Freizeit-Ruderer um im Achter, Vierern, Doppelzweiern und Einern die Saison nominell(!) zu beenden, indem die Auffahrt der Boote mit einem stimmkräftigen „Hipp-Hipp-Hurra“ ausklang.

Natürlich geht der Ruderbetrieb wie üblich weiter, sofern Wetter und Tageslicht es zulässt – insbesondere für die Aktiven, da die Hessischen Meisterschaften noch bevorstehen.

Wie immer saß man dann noch bei Kaffee und anderen anregenden Getränken und Schmankerln bis in den Nachmittag am sonnigen Mainufer. KH

Bitte um Beachtung

„Aus gegebenem Anlaß weist der Vorstand nochmals auf die Einhaltung der Ruderordnung (ausgehängt im Bootshaus und auf der Website, besprochen im Rahmen der jährlichen Rudererbelehrung) hin. Sie gilt für ALLE Ruderer. Speziell in der jetzigen Jahreszeit ist unbedingt an die früh hereinbrechende Dunkelheit zu denken. Rudern bei Dunkelheit ist verboten!“

Der Vordertaunus - mal ganz ausführlich.

„Den Taunus kennt man doch“ – ja, aber die vielen verborgenen „Schätze“ – das Kronthal, die diversen Aussichtsplätze, eine „lauschige“ Gaststätte, die Falkensteiner Burg, ein alter Friedhof und der Victoria-Tempel – das will erwandert werden.

Und so machten sich 20 konditionsstarke Undinewanderer/innen am 18.10. per S-Bahn nach Kronberg und von dort auf die Socken um die angekündigten 16 (dann doch gefühlten 20) Kilometer, bergauf –bergab, in den vorgegebenen 5 reinen Geh-Stunden zu absolvieren. Zunächst nach Bad Soden und hoch nach Mamolshain, quer durch den Opelzoo zur Falkensteiner Burg via Falkenstein nach Rothenhang, wo der gemütlich, angenehme „Bürgelstollen“ zur Einkehr einlud.

Von dort sich noch einmal zur letzten 40-minütigen Etappe zum Kronberger Bahnhof in totaler Dunkelheit aufzuraffen, erforderte schon eine erhebliche Willenstärke (die aber nicht bei allen ausreichte die Augenlider im S.Bahnzug offen zu halten).

Dank an Dr. Frank Bäck , der diese wunderschöne Wanderung ausgearbeitet und unser läuferisches Leistungsvermögen (gerade noch so!) richtig eingeschätzt hatte, so daß alle zwar hundemüde, aber gut durchblutet, sogar die Rückfahrt noch genießen (s.o.) konnten. K.H.

Nieselregen und Laub – das ist halt Natur pur

Wenn ein Termin (7.11.) festgelegt ist, dann bleibt`s auch dabei, egal ob die Brücke gerade mal wieder gesperrt ist, oder ob`s pausenlos regnet – wie immer war`s ein richtiger Spaßevent. Über 25 vornehmlich Mastersruderer und Aktive unter Wolli`s Leitung und „die, die immer da warn" waren angetreten das g e s a m t e UNDINE-Gelände, also rings ums Bootshaus, vor Kleinboothalle, und das Ufergelände einschließlich Volleyballplatz vom feuchtglitschigen Belag zu befreien. Sorgenvolle Blicke nach oben „da hängt ja noch alles voll" ließen an der „Nachhaltigkeit" (um dieses Modewort mal wieder zu strapazieren) zweifeln. Die ganz großen Pessimisten: „Kimmt sowieso nächstes Jahr alles widder". Und gerade dieses Wortgeplänkel machte die kurze Mittagspause in der Bootshalle bei heißem Tee , kräftigender Suppe und leckerer Angisano-Pizza besonders unterhaltsam. Nachdem der Fuhrpark (Manner Heilmann und Markus Holzapfel mit ihren Fahrzeugen) die letzen der vielleicht 60 Anhänger voll Laub ihrer Endlagerung (vielleicht entsteht ja darauf mal in 20 Jahren eine Ufer-Kaffee-Terrasse?) zugeführt hatten, bestätigte ein abschließender Blick auf das piekfein-grün-saubere Gelände: wir haben`s mal wieder geschafft und - -Spaß hat`s auch gemacht. KH

Dank an unsere Spender!

Man kann sich leicht vorstellen, was eine Saison, wie die gerade abgelaufene, für finanzielle Belastungen für den Verein mit sich bringt: Trainingslager, Fahrt und Unterbringung bei Regatten -(natürlich außer Duisburg!) Meldegelder und vieles mehr – das kann nur mit Mitgliedsbeiträgen und spärlich fließenden Zuschüssen allein nicht getragen werden.

Glücklicherweise hat die UNDINE eine große Zahl großherziger Spender in ihren Reihen.

Ihnen möchten wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich „DANKESCHÖN" sagen!

Paul Föller
Gerhard Heil
Ukea Brunner
Gerd Koßler
Karl-Heinz Pfennig
Hanno Ruppel
Lotti Schultes
Prof. Dr. Arno Peppmeier
Hendrik Ahrens
Carmine Angrisano
Waldemar Popp
Karl Mayer
Sparkasse Offenbach
Wolfgang Grahl
Eberharad Kieferle
Helmut Weiss u. Frau
Autohaus Max
Gerhard Ratz
Oceanworld Otterbein
Thomas Krämer
Klaus Bonifer
Ulrich Haindl
Fay Heike
Müller GmbH
Weber Jochen
Martin Max
Hendrik Ahrens
Horst Timpe
Sandra Neubert-Hübner
Heike Fay
Paul Föller
Karl Bernheim
Hans Joachim Korb
Kurt Hofmann
Paul Föller
Ralf Kugler
Max Fränkel
Kurt Hofmann
Uta Mohr
Sybille Elena Roller
Dennis Sippach
Herbert Engel
Heike Fay
Detlef Lösche
Uwe Geghard
Dr. Mohr Hans
Keller Klaus
Eiselt Roland
Müller Doris u. Ralf

und mehrfach wurde bei passenden Gelegenheiten der „Spendenturm" anonym gefüttert!

Herzlichen Glückwunsch zum Doktortitel!

Stefka Genova hat`s geschafft: In den USA promovierte sie zum ThD-Volkswirtschaft!

Das wurde natürlich gefeiert – bei einer „sizilianischen Nacht" im Bootshaus mit Familie, Kollegen und ihren ca. 30 UNDINE-Freunden.

Jetzt hat sie sicher wieder viel mehr Zeit für ihren Ehemann Nils Guhl und – so hoffen wir - ***zum Rudern!***

Die UNDINE trauert um ihr verdienstvolles Mitglied Lorenz Selzle.

Ein ganz persönlicher Abschied. (von Dr. Hans Mohr):
Am 22. August verstarb mein alter Bootskamerad und Freund, unser Ehrenmitglied

Lorenz „Lenz“ Selzle

im Alter von 82 Jahren.

Als ich von seinem Tod erfuhr, wurden alte Erinnerungen wach an viele gemeinsame Stunden im Boot, wo er mit seiner „Urkraft“ wirkte, genauso wie auf der Kegelbahn im Bootshaus, bei Festlichkeiten und auf vielen Regattaplätzen, zu denen während meiner Trainer- und Vorsitzenden-Zeit der Lenz den Bootswagen fuhr – und man konnte sich stets auf ihn verlassen – zuverlässig und pünktlich war er an Ort und Stelle.
Gleich nach Wiedergründung der UNDINE 1947 lernte ich Lenz kennen. Von diesem Zeitpunkt an verband uns unsere Anhänglichkeit zur UNDINE über all die Jahrzehnte. Anfang der 50er Jahre fuhren wir gemeinsam Rennen im Vierer und Achter. Später kegelten wir zusammen im Bootshaus und besuchten die legendären Undine-Feste noch im alten Gebäude der Loge „Karl-und-Charlotte-zur-Treue“ an der Luisenstraße.

Der Lenz auf Nr 6 im Achter

Bei einem dieser Faschingsfeste im Jahr 1952 lernte der Lenz auch seine spätere Ehefrau Margot kennen.
Manches Glas Bier und auch manch Glas „Sonstiges“ habe ich mit ihm geleert (der Lenz etwas mehr, ich eher etwas weniger) und über manch einen von ihm erzählten Witz herzlich gelacht. Er war ein ausgesprochen fröhlicher, lebensbejahender Mensch und ich kann mich nicht erinnern ihn jemals in schlechter Stimmung erlebt zu haben.
Nach seiner Heirat führte er Gattin Margot sofort in die UNDINE (und die damit verbundenen Aktivitäten) ein. So wurde sie schon bald zur Stütze als Protokollführerin bei Regatten und im Vorstand. Mit beiden saß ich über viele Jahre beim sonntäglichen UNDINE-Frühschoppen im Bootshaus.
Sohn Markus, geboren 1957 und vom Tag seiner Geburt an „selbstverständlich“ Undinemitglied, habe ich einige Jahre trainiert, seine jüngere Tochter Hildegard fuhr ebenfalls Rennen für die UNDINE. So lernte ich seine andere Seite, nämlich
die als verständnis- und liebe-vollen, aber auch kritisch-sachverständigen „Rudervater“ kennen.
In bester Erinnerung sind mir noch unsere alljährlichen Besuche der Luzerner Regatta, zusammen mit Ehefrau Margot, Marianne und Albert Pfeifer, meiner Frau und mir, wo wir gemeinsam Spaß hatten, gleich ob beim abendlichen
Canasta-Spiel oder auf dem Regattaplatz, wo sich Lenz als profunder Kenner der Materie erwies.
Jetzt ist mein Freund für immer von uns gegangen und mit ihm ein Stück Undine-Geschichte.
In meiner Erinnerung wird er allzeit als ein guter und fröhlicher Mensch lebendig bleiben.

Dr. Hans Mohr

Zum 90ten Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich ....

Frau Hilde Haindl, die am 25.11. diesen runden Geburtstag feiern konnte.

Die Jubilarin wohnt nach wie vor in ihrer Wohnung Schreberstraße, wo sie sich ganz wohl und „zuhause" fühlt. Sie strahlt volle geistige Frische aus und ist bis auf die Gehwerkzeuge „ gut in Form".

Viele Erinnerungen an die Undine werden sie noch immer begleiten:

Die tollen Faschings- und Oktoberfeste der 50er Jahre in der Loge.- Die fröhlichen Kegelnachmittage im Bootshaus. - Die Zeit als sie ihren Ehemann Ludwig als 2. Vorsitzenden ständig an die Undine „ausleihen" mussten und sie so die Geschicke des Vereins hautnah miterlebte und auch die Rudererfolge ihres kürzlich verstorbenen Bruders „Lenz" feiern konnte. - Mit mütterlichem Stolz erlebte sie die Ruderkarriere ihres Sohnes Ulrich. - Die Bootstaufen als sie viermal Undine-Booten den Namen gab – die ruhigen Nachmittage der vergangenen Jahre mit 2 Freundinnen beim Kartenspielen im Bootshaus

Liebe Frau Haindl, denken Sie immer an diese wunderschönen Zeiten – es wird Ihnen Kraft für die Zukunft geben. Wir wünschen Ihnen stabile Gesundheit und noch viele Jahre Freude am Leben mit all den schönen Erinnerungen der Vergangenheit.

Ihre UNDINE KH